


**GEMEINSAM NICHT ALLEINE**

Familie und Freunde psychisch erkrankter Menschen

Edwin Ladinser  
11.05.2023




---

---

---

---

---

---

---

---

Psychische Erkrankungen betreffen auch Familie und Freunde!



Information, Beratung, Seminare und Selbsthilfe  
Info: 01-526 42 02  
[www.hpe.at](http://www.hpe.at)

hpe  
© HPE Österreich

---

---

---

---

---


---

---

---

**„ANGEHÖRIG-SEIN“**

- Wie fühlt es sich an, „daneben“ zu stehen?
- Auswirkungen auf Familienbeziehungen? Auswirkungen auf das eigene Leben?
- Wie versuche ich zu helfen? Welche Schwierigkeiten ergeben sich beim Helfen?
- Was hätte/hat geholfen?




---

---

---

---

---

---

---

---

## VEREIN HPE – HILFE FÜR ANGEHÖRIGE PSYCHISCH ERKRANKTER

- Gründung: 1978
- Dachverband in Wien
- Landesorganisation in allen Bundesländern
- Ca. 2100 Mitglieder



---

---

---

---

---

---

---

---

## 3 SÄULEN DER UNTERSTÜTZUNG FÜR ANGEHÖRIGE BEI HPE

- Selbsthilfe
- Beratungsstelle
- Interessensvertretung



---

---

---

---

---

---

---

---

## HPE BERATUNGSSTELLE

### o WIE findet die Beratung statt?

- Einzel- Paar-Familienberatung
- Beratungssetting: persönlich, telefonisch, online (E-Mail, Video)
- Bedürfnisangepasste Beratungsfrequenz
- Kostenlos, vertraulich
- Terminvereinbarung/Anmeldung erforderlich
- Gruppen: Themenabende, Erfahrungsaustauschgruppen
- Seminare - Psychoedukation



---

---

---

---

---

---

---

---

## HPE BERATUNGSSTELLE

- **WER kann sich an uns wenden?**
  - Angehörige von psychisch erkrankten Menschen (Familienmitglieder, Freund:innen, Nachbar:innen, Arbeitskolleg:innen etc.)
- **Statistische Daten 2021**
  - 77% Frauen, 23% Männer
  - Eltern: 42 % (78 % Mütter)
  - Partner:innen: 19 % (57 % Frauen)
  - Geschwister: 12 %
  - erwachsene Kinder: 11%




---

---

---

---

---

---


---

---

## HPE BERATUNGSSTELLE

- **Schwerpunkte Zielgruppen:**
  - Eltern von psychisch erkrankten Jugendliche (ab 14a), Jugendliche mit psychisch erkranktem Elternteil (ab 12a)
- **Schwerpunkte Krankheitsbilder:**
  - Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis (34 %), affektive Erkrankungen (33 %), Persönlichkeitsstörungen (16 %), Angst- und Zwangserkrankungen (7 %)

Erkrankung diagnostiziert oder vermutet (Ausschluss: primär Suchterkrankungen, Essstörung oder Autismus, Demenz)




---

---

---


---

---


---

---

---



The screenshot shows the website 'verrückte // zündhet' with a navigation bar for 'für mich', 'für Familie & Umfeld', and 'Angebote'. Below is the 'Team verrückte Kindheit' section with three team members: Ulrike Scherzinger, Barbara Krenn, and Andrea Krenn. At the bottom is a '#visible' campaign image with the text 'Mitte der Gesellschaft, verunsicherte Eltern' and the website 'www.visible.co.at'. Logos for 'pro mente' and 'hpe' are also visible.




---

---

---

---

---

---

---

---

## BELASTUNGEN DER ANGEHÖRIGEN

- o Zu wenig Information über Krankheit, Behandlung, Rehabilitation, Krankheitsrückfälle
- o Mangelhafte Kommunikation mit den Profis bzw. mangelhafte Erreichbarkeit der Profis
- o Sorge, dass andere von der psychiatrischen Behandlung erfahren könnten: Stigma, bedrohliches Bild der Psychiatrie
- o Schwierigkeiten im Umgang / Kommunikation mit dem Kranken
- o Probleme durch Krankheitsrückfälle bzw. Krisen zu Hause

Angehörige psychisch Kranker:  
Belastungen, Bedürfnisse und Bedarf. J. Wancata, 2005



10

---

---

---

---

---

---

---

---

## BELASTUNGEN DER ANGEHÖRIGEN

- o Belastungen durch das Verhalten des Kranken
- o Belastungen durch frühere Ereignisse (z.B. Gewalttätigkeiten des Erkrankten), Vorwürfe wegen Zwangseinweisung
- o Finanzielle Belastungen
- o Sorgen bezüglich Zukunft, Enttäuschung über die Krankheit
- o Eigene Schuldgefühle, Vorwürfe von anderen

Angehörige psychisch Kranker:  
Belastungen, Bedürfnisse und Bedarf. J. Wancata, 2005



11

---

---

---

---

---

---

---

---

## BELASTUNGEN DER ANGEHÖRIGEN

- o Zu wenig Zeit für sich selbst
- o Zu wenig Kontakt zu anderen Menschen, Spannungen in Familie
- o Schwierigkeiten, da Erkrankter in gleicher Wohnung lebt bzw. sich häufig dort aufhält
- o Falls Kranker minderjährige Kinder oder Geschwister hat: Belastung der Kinder oder Geschwister, Versorgung der Kinder des Erkrankten durch den Angehörigen
- o Als Angehöriger „ausgebrannt“ oder selbst krank sein

Angehörige psychisch Kranker:  
Belastungen, Bedürfnisse und Bedarf. J. Wancata, 2005



12

---

---

---

---

---

---

---

---

## EINFLUSS DER ANGEHÖRIGEN

In der Versorgungspraxis des Gesundheitswesens sind es vielfach die Angehörigen, die:

- o eine steuernd-koordinative Scoutfunktion übernehmen,
- o kompensierende und versorgende Hilfeleistungen gewähren,
- o Rechte, Ziele und Verpflichtungen des Patienten wahrnehmen,
- o eine psychisch und sozial entlastende Funktion übernehmen.
- o Angehörige sind es, die als Lebenshilfe, Unterstützung und bedeutsamste Garanten der Lebensqualität des Patienten auszumachen sind.

Wolfgang George (2005): Evidenzbasierte Angehörigenintegration im Gesundheitswesen



13

---

---

---

---

---

---

---

---

## EINFLUSS DER ANGEHÖRIGEN

- o Angehörige bilden den maßgeblichen Beziehungsrahmen
- o Professionelle Angebote decken nur einen kleinen Teil des Bedarfes
- o Angehörige sind keine psychosozialen Profis
- o Angehörige brauchen Information und Unterstützung



14

---

---

---

---

---

---

---

---

## INFORMATION UND BERATUNG FÜR ANGEHÖRIGE

- gehört zum State of the Art der Behandlung psychischer Erkrankungen (Katschnig u.a., 2002; DGPPN, 2006)
- verringert die Belastung der Angehörigen (Bäumli, 2002; Wancata, 2009)
- verbessert nachweislich die Behandlungsbereitschaft der PatientInnen (Pitschel-Walz, 2006)
- senkt Rückfallrate um 20% (Pitschel-Walz, 2001, Meta-Analyse)



15

---

---

---

---

---

---

---

---



---

---

---

---

---

---

---

---